

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

18.4.1810 (Nr. 62)

Carlruher



Zeitung

Mittwoch,

den 18. April 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Schreiben Napoleons an den Erzherzog Karl — Kuhpocken — Paris: Feste — Venedig: Bau neuer Schiffe — Amsterdam. Traktat mit Frankreich — London: Spekulant.

Deſtreich.

Wien, vom 7. April.

Der berühmte Medikus de Carro allhier hat durch viele Proben die ganz sichere Erfahrung gemacht, daß der alte getrocknete Schorf von Kuhpocken selbst nach mehreren Jahren die Kuhpocken wieder erzeuge, und daß folglich der flüssige Saff, der oft schwer zu bekommen ist, ganz entbehrt werden könne. Man pulverisirt den Schorf, und bringt etwas Weniges davon mit einer mit Speichel benetzten Lanzette unter die Oberhaut. Ein großer Vortheil dabei ist, daß dieser getrocknete Schorf selbst nach den entferntesten Ländern in Briefen verschickt werden kann.

Unsere Landeszeitungen enthalten Folgendes: Nach Berichten aus Semlin sammeln sich die Türken auf die Nachricht, daß ein russ. Korps bei Ostrova über die Donau gegangen, und in Serbien eingerückt sey, stark bei Widbin und Nissa. Ueberhaupt herrscht in der ganzen Türkei eine ungewöhnliche Thätigkeit in den Kriegsvorbereitungen zum neuen Feldzuge. Die Türken geben ihre Macht die in demselben auftreten soll, — wahrscheinlich sehr übertrieben — zu 500,000 Mann an. Auch die Russen rüsten sich nicht weniger eifrig zu einem neuen Feldzuge. Es kommen an der Donau viele frische Truppen aus dem Innern des Reichs an, und es sollen neue Rekruten-Aushebungen in Rußland statt finden.

Folgendes Schreiben hat Kaiser Napoleon an den Erz-

herzog Karl erlassen, als Er ihn ersuchte, den Vermählungsakt per Procuracionem zu Wien zu übernehmen:

Ich kenne keinen würdigern Fürsten-Sohn, keinen großern Feldherren, als Eure kaiserl. Hoheit. — Die zwei zusammengeführten Niesenschlachten haben mit Ihre Verdienste, Ihren Ruhm zu tief ins Herz geschrieben, als daß ich es der Welt nicht mit dem beweisen sollte, Sie, mein Prinz, an der linken Hand meiner geliebtesten Louise, künftigen Kaiserin von Frankreich, an meiner Statt trauen zu lassen. Vollziehen Sie diesen wichtigen Schritt für mich, der Europa Ruhe gewährt, und, indem Sie, mein Prinz, Louise die Hand reichen, verschwinde auch alles, was nicht festen Bezug auf immerwährende Freundschaft für Frankreich und Deſtreich hat.

Napoleon.

Frankreich.

Paris, vom 11. April.

Der ganze Monat May wird Festen gewidmet werden, zu Ehren der Vermählung des Kaisers. Mehrere Souveräne sollen zu dieser Zeit die Hauptstadt mit ihrer Gegenwart beehren. Nie wird Paris von glänzenderen Schau-Spielen Zeuge gewesen seyn. Man nimmt schon Anstalten dazu im Stadthause, in der Militärschule, in dem Tuilleries u. wahr.

Italien.

Venedig, vom 20. März.

Es werden in unserm großen Marine-Zeughause Anstalten zum Bau einer Anzahl Linienfahrer und Fregatten getroffen. Seit kurzem ist eine unermessliche Menge Schiffsbauholz aus Dalmatien hiehergebracht worden, und man erwartet noch mehreres. Alle diese Transporte geschehen zur See; denn die Engländer sind gänzlich aus diesem Theile des adriatischen Meerbusens verschwunden. Die russischen Briggen und Cutters, welche seit mehr als einem Jahre in unserm Haven liegen, und kürzlich von Rußland an Frankreich abgetreten worden sind, werden mit vieler Thätigkeit ausgerüstet.

Holland.

Amsterdam, vom 8. April.

Der am 16. v. M. zu Paris geschlossene Vertrag ist am 31. desselben Monats ratifizirt, und seitdem öffentlich bekannt gemacht worden. Er lautet wie folgt: „Da Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen etc. und Sr. Majestät der König von Holland den zwischen Ihnen entstandenen Forderungen ein Ende machen, und die Unabhängigkeit Hollands mit den neuen Umständen, in welche die englische Kabinettsordres vom Jahre 1807 alle Seemächte versetzt haben vereinbaren wollen, so haben Sie beschlossen, sich mit einander zu verstehen, und zu diesem Ende Bevollmächtigte ernannt, nämlich Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen etc. den Hrn. J. B. Nompere, Grafen v. Champagne Herzog von Cadore etc. Ihren Minister der auswärtigen Geschäfte, und Sr. Maj. der König von Holland, den Hrn. K. H. Verhuell, holländischen Admiral etc. Ihren Botschafter bei Sr. Maj. dem Kaiser und König, welche nach Auswechslung ihrer Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen sind: 1) Aller Handel zwischen den Häfen Hollands und Englands ist untersagt, bis die brittische Regierung feierlich den in ihren Kabinettsordres von 1807 enthaltenen Verfügungen entsagt haben wird. Wenn Anlaß vorhanden ist, Lizenzen zu erteilen, so sind allein jene gültig, welche im Namen des Kaisers ausgesetzt worden sind. 2) Ein Korps von 18,000 M. Truppen, worunter 3,000 Mann Kavallerie seyn werden, und das aus 6,000 Franzosen und aus 12,000 Holländern

bestehen wird, wird mit französischen Douaniers an allen Ausflüssen der Flüsse aufgestellt, um über die Vollziehung des vorhergehenden Artikels zu wachen. 3) Diese Truppen werden von der holländischen Regierung unterhalten, verpflegt und gekleidet. 4) Jedes auf den Küsten von Holland durch französische Kriegsschiffe oder Korsaren genommene Schiff, das dem I. Art. zuwider gehandelt hat, wird für eine gute Preise erklärt, und, wenn Zweifel darüber entstehen, so kann die Schwierigkeit nur durch Sr. Maj. den Kaiser gehoben werden. 5) Die in obigen Artikeln enthaltenen Verfügungen werden zurückgenommen, sobald England feierlich seine Kabinettsordres von 1807 zurückgenommen hat, und von diesem Augenblicke an räumen die französischen Truppen Holland, das alsdann seiner vollen Unabhängigkeit genießen wird. 6) Da es in Frankreich konstitutioneller Grundsatz ist, daß der Thalweg des Rheins Frankreichs Gränze bilde, und da die Werke von Antwerpen durch den jetzigen Zustand der Gränzen der beiden Staaten entblößt und ausgesetzt sind, so treten Sr. Maj. der König von Holland an Sr. Majestät den Kaiser der Franzosen etc. ab: Holländisch Brabant, ganz Zeeland, mit Einbezug der Insel Schouwen, den Theil von Geldern, der auf dem linken Ufer der Waal liegt, bergeseit, daß in Zukunft die Gränze zwischen Frankreich und Holland der Thalweg der Waal seyn wird, von der Schercken-Schanze an, und Nimwegen, Bommel, Worcum links lassend, dann der Haupt-Fluß der Werrebro, welche sich in den Bresbosch ergießt, der die Gränzen durchschneidet, so wie den Hollandschdiep und Balkeraak, die über Birningen oder Gravelingen sich wieder mit dem Meere vereinigen, die Insel Schouwen links lassend. — 7) Jede der durch den vorhergehenden Artikel abgetretenen Provinzen wird von jeder Schuld frei seyn, die nicht für ihr Privat-Interesse gemacht, von ihrer Verwaltung bewilligt, und auf ihren Boden verhypothekirt worden ist. 8) Sr. Maj. der König von Holland werden, um mit der Macht des französischen Reichs einverständlich zu handeln, eine Eskadre von 9 Linienfahrern und 6 Fregatten ausgerüsten, und für 6 Monate verproviantiren, so daß sie mit dem I. des k. M. July in segesfertigm Stande seyn wird, dann eine Flotille von 100 Kanonierschaluppen oder andern Kriegsfahrzeugen, Diese Schiffsmacht wird wäh-

rend des ganzen Kriegs erhalten, und stets disponibel seyn. 9) Die Einkünfte der abgetretenen Provinzen gehören Holland, bis zum Tage der Auswechslung der Ratifikationen gegenwärtigen Vertrags, bis wohin der König von Holland auch alle Verwaltungskosten derselben zu tragen hat. 10) Alle Waaren, die auf amerikanischen Schiffen gekommen, welche seit dem 1. Jan. 1809 in holländische Häfen eingelaufen sind, werden unter Sequester gelegt, und gehören Frankreich, um nach Maassgabe der Umstände und der politischen Verhältnisse mit den vereinigten Staaten darüber zu verfügen. 11) Alle englischen Manufakturwaaren sind in Holland verboten. 12) Es werden Polizeimaassregeln ergriffen werden, um auf die Affekuranten der Kontrebände, die Kontrebandiers, ihre Fehler u. ein wachsames Auge zu haben, und dieselben arretiren zu lassen; die holländische Regierung endlich verpflichtet sich, der Kontrebände ein Ende zu machen. — 13) In einem Kreise von 4 Stunden von der französischen Mauthlinie darf kein Magazin von Waaren, die in Frankreich verboten sind, und zur Kontrebände Anlaß geben können, errichtet werden, und im Uebertretungsfalle kann ein solches Magazin auch auf holländischem Gebiete weggenommen werden. 14) In Anbetracht obiger Verfügungen, und für die ganze Zeit, wo sie in Kraft bleiben werden, heben Se. Maj. das Dekret auf, welches die Barrieren der Gränzen zwischen Holland und Frankreich schließt. 15) Se. Maj. der Kaiser und König, voll Vertrauen auf die Art, wie die aus gegenwärtigem Vertrage entspringenden Verbindlichkeiten werden erfüllt werden, garantiren die Integrität der holländischen Besitzungen, so wie dieselben vermöge dieses Traktats seyn sollen. 16) Gegenwärtiger Vertrag wird ratifizirt, und die Ratifikationen werden in Paris binnen 14 Tagen, oder, wo möglich, früher ausgewechselt werden. So geschehen zu Paris, den 16. März 1810. Unterz. Champagny, Herzog von Cadore; Admiral Beuhel."

Le y d e n , vom 9. April.

Nach der Zeitung von Kabir vom 19. März, woraus die zu Rotterdam angekommenen neusten englischen öffentlichen Blätter Auszüge liefern, beschäftigten sich die Franzosen vor Kabir ernsthaft mit Errichtung von Batterien, welche aber die Spanier bis dahin großen Theils wieder

zerstört hatten. Erstere hatten auch eine Brücke geschlagen, ohne Zweifel, um die Uebergabe zu beschleunigen. Am 27. März waren 3 englische und ein portugiesisches Regiment in Kabir angekommen, und man erwartete mit dem ersten günstigen Wind noch weitere Verstärkungen aus Gibraltar. Jede Verbindung zwischen Kabir u. dem übrigen Spanien war abgeschnitten. Das Kommando der Flotte war dem Adm. Alava abgenommen, und dem Admiral Villaviecosa, einem warmen und den Engländern sehr ergebenen Anhänger der Insurrektion übergeben worden. —

England.

London, vom 3. April.

Zwei Schiffe mit Kirchen-Silber geladen, das man auf 1 Mill. Pf. St. (24 Mill. Fr.) schätzt, sind aus Lissabon hier angekommen.

Ein Schreiben aus Lissabon meldet, daß das große Gepäcke der Armer am Tajo, an Bord einer Zahl Transportschiffe gebracht worden ist. Man hält es für möglich, daß die Armee sich genöthigt sehen könnte, das Land vor einem Augenblicke zum andern zu räumen, u. man nimmt daher alle Vorsichtsmaassregeln.

Ein gestern aus Gibraltar angekommener Reisender berichtet, daß unsere Truppen am 5. d. noch nicht in die Festung Ceuta waren eingelassen worden.

Die jetzigen Zeit-Umstände begünstigen die Agiotage. — Seit acht Tagen sind eine große Menge Spekulationen auf der Böse gemacht worden, wo die unwissenden Agioteurs hinter das Licht geführt worden sind. Man hat gewisse Kommunikationen zwischen den beiden Küsten wahrgenommen. Sie betrafen nichts weiter, als eine Auswechslung der Gefangenen. Die gewandten Agioteurs sprengten aus, sie betrafen Friedens-Eröffnungen, u. die Minister hätten ihnen dieses Geheimniß anvertraut. Die John Bull (so nennt man das englische Volk in einem verächtlichen Sinne) ließen sich in der Schlinge fangen, sagt der Observer. Kam ein Schiff mit drei Gefangenen an, so war es Hr. v. Metternich mit zwei Ambassade-Sekretärs. Kam ein anderes Schiff von Morlair mit einem ausgewechselten Kapitän und drei Matrosen, so war es der Pallastmarschall des Kaisers Napoleon mit und in den Geschäften eine ausserordentliche Bewegung

hervor. Diejenigen, welche diese Geschichten erdachten, gewannen vieles Geld, und die, welche ausgewechselte Gefangene für Bevollmächtigte ansahen, waren, wie billig, die Schlachtopfer und die Narren im Spiel. Indessen haben die Agioteurs, welche man für die gewandtesten hält, auch bisweilen unglückliche Augenblicke. Man weiß, daß diese letztern auf der Insel Helgoland für 10 Mill. Pf. St. Waaren aufgehängt haben, von welchen sie einen leichten Absatz auf dem Continente zu haben hofften: da kommen aber die Franzosen und setzen sich an die Mündungen der Elbe; da kommen sie, und nehmen eine Stellung ein, von wo sie die Insel Helgoland überfallen können. So sind also unsere klügsten Rechner in Gefahr, auf der einen Seite noch mehr Geld zu verlieren, als sie auf der andern Seite dadurch gewinnen, daß sie Kriegsgefangene für Friedens Unterhändler ausgeben.

Die Gemäldesammlung des Herrn Champion wurde gestern öffentlich versteigert. Die berühmte Venus von Titian wurde um 1950, die ehrene Schlange Rubens um 1000, kurz das allergeringste Stück nicht unter 100 Gulden erlassen.

Die nach dem kaltsichen Meere bestimmte Flotte unter dem Vizeadmiral James Saumarez, besteht aus 20 Linienschiffe, ohne die Fregatten und leichten Fahrzeuge zu rechnen.

Carlsruhe. [Logis. Kostgänger.] In meinem eist erkaufen auf den 23. July zu übernehmenden Hause in der Waldgasse, wünschte ich 3 Zimmer vornen heraus im obern Stocke an einen lebigen Herrn zu vermieten. Platz im Keller und in der Holzremise können zu dem Logis abgegeben werden. Die Zimmer können auf den 23. Julius bezogen werden. Zugleich ertheile ich Eltern, die etwa ihre Kinder auf das hiesige Lycäum senden wollen, die Nachricht, daß ich nun bei mehrerem Raume zu meinen gegenwärtigen Kostgängern noch einige wo möglich unter 14 Jahre in Kost und Logis aufnehmen und für die körperliche, sittliche und intellektuelle Ausbildung dieser mir anvertrauten jungen Leute die möglichste Sorge tragen werde.

Kittel, Special.

Carlsruhe [Empfehlung.] Die chemische Stein-Druckerey des Carl Wagner und Compagnie in der Spitalstraße No. 510 in Carlsruhe empfiehlt sich hiemit einem hochgeehrten Publikum dasselbe in allen Gegenständen der Schrift- und Zeichenkunst geschwind und um einen billigen Preis pünktlich zu bedienen, besonders in Rubriken, Tabellen, Rapports für das Militaire, Wechsel- und Frachtbriefe, Quittungen, Scheine, Preiskourants, Adressen, Kenes, Visitbilliten, Littern, Landkarten, so auch Vorschriften für Schulen, Zeichenbücher, Strich- und Stickmuster, Portraits sowohl in punktirter als geschnittener Manier, Litterkupfer, Bignetten, Landschaften,

Figuren, dann Notenschriften u. s. w.; auf alle diese u. mehrere spekulative Artikel werden Bestellungen allhier angenommen. Die Mitglieder dieser Kunst alles auf Stein-Platten, so wie in Kupfer, zu verfertigen, und abzurufen, werden sich eifrig bestreben die Erwartung ihrer Gönner und Kunstfreunde zu übertreffen und sich durch die Möglichkeit dieses Gegenstands immer mehr zu empfehlen.

Carlsruhe. [Haus = Vermietung.] In einer wohlgelegenen Gegend der Hauptstraße sind in No. 486 drei Zimmer mit Küche, einem kleinen besondern Keller, Hlybetälter und Waschhaus zu vermieten. Das Weitere ist im Zeitungs-Komptor No. 57. zu erfahren.

Carlsruhe. [Portrait der Kaiserin von Frankreich] In der Steindruckerey bei Carl Wagner in Carlsruhe, in der Spital- Straße No. 510, so wie auch bei Herrn Hofbuchhändler Macklot, dem ältern, und in allen übrigen auswärtigen Buchhandlungen ist das wohlgetroffene Portrait Ihrer Majestät der Kaiserin von Frankreich in Quartblatt das Stück für 16 kr. zu haben.

Biertheim. [Bekanntmachung.] Bis künftigen Oster-Montag, den 23. d., wird der Unterzeichnete sein neu errichtetes Bad auf der Alb, wie seither geschehen, mit öffentlicher Langbetustigung wieder eröffnen, und damit nach erhaltener gnädigster Erlaubnis und Genehmigung jeden Sonntag und Donnerstags Nachmittag fortfahren; als wozu er gehorsamst einladet, und sich geneigten Zuspruch erbittet

Andreas Marbe.

Bretten. [Früchten- Verkauf.] Donnerstags, den 3. May t. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf das hiesigem Rathhaus, von den Speichern zu Bretten, Heilsheim, Bauerbach und Zaisenhausen

400 Malter Korn
400 Malter Gerst
1600 Malter Spelz

1809er Gewächses

öffentlich versteigert.

Welches den Steiglustigen mit dem Beifügen hiedurch eröffnet wird, daß die Fruchtproben vor der Versteigerung aufgestellt werden, auch dieselben von den Speichern genommen werden können.

Basel. [Bekanntmachung.] Den 14. und 15. May, nächstkünftig, Nachmittags um 1 Uhr, werden in Basel, in dem ehemaligen Marggräflichen Hofe, 30 bis 40 Stück Faß, von 10 bis 200 Saum haltend, zusammen 2 bis 3,000 Saum sämtlich wohl in Eisen gebunden, mehrentheils mit Eichen Schalen versehen, öffentlich aufgerufen und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Die näheren Bedingungen wird man sodann bekannt machen, und können die Faße 3 — 4 Tage vorher Nachmittags von 2 bis 5 Uhr besichtigt werden.

Den 31. März 1810.

Kanzley der Stadt Basel.